

# rundmail **FRAUEN RAT** POLITISCHER LAND BRANDENBURG E.V.

Ausgabe Nr. 09/2015 (24.09.2015)  
Kurznachrichten  
vom Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

## ÜBERSICHT

1. Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) fand in Potsdam statt
2. Monika von der Lippe ist neue Landesgleichstellungsbeauftragte
3. 4. UN-Weltmädchentag 2015
4. Frauen verbringen mehr Zeit mit unbezahlter als mit bezahlter Arbeit
5. 30-Stundenwoche ohne Entgeltausgleich ist keine Lösung
6. Women in Exile: Asylrechtsverschärfung stoppen – jetzt!
7. Gewaltschutzkonzept zum Schutz von Frauen und Kindern vor geschlechtsspezifischer Gewalt
8. Umfrage: Diskriminierung in Deutschland 2015
9. Mehr Rechte für Betroffene von Frauenhandel
10. Demonstrationenaufruf: Für einen gerechten Welthandel!
11. Brandenburger Integrationspreis 2015
12. Neue Fördermöglichkeit für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund
13. EKD-Fernstudienkurs: Theologie geschlechterbewusst - kontextuell neu denken 2016/17
14. Frauen.Land.Politik: Wie prägen Frauen das Land?
15. Literaturempfehlungen
16. Veranstaltungen unter: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

## 1. Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) fand in Potsdam statt

Vom 11. bis 13. September 2015 fand die Konferenz der Landesfrauenräte (KLFR) in Potsdam statt. Vertreterinnen aller sechzehn Landesfrauenräte waren der Einladung des Frauenpolitischen Rates gefolgt, um u. a. auf einem öffentlichen Fachtag über die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ zu diskutieren. Dabei kündigte der stellvertretende Oberbürgermeister von Potsdam, Burkhard Exner, am Samstag während seines Grußwortes an, dieses Thema in Potsdam ebenfalls auf die Agenda zu setzen. Denn schließlich könne die familien- und kinderfreundliche Landeshauptstadt auch in dieser Frage eine Vorreiter\*innenrolle übernehmen. <http://frauenpolitischer-rat.de/die-ganze-stadt-mit-ins-boot-holen/>

Weiterhin wurde der Antrag des Frauenpolitischen Rates Land Brandenburg e. V., des Landesfrauenrates Rheinland-Pfalz e. V. und des LandesFrauenRates Schleswig-Holstein e. V. zur Verbesserung der Arbeitssituation von Hebammen einstimmig angenommen und wird an die Adressatinnen weitergeleitet. Den Antrag „Für eine wohnortnahe geburtshilfliche Versorgung, eine dauerhafte Lösung des Haftpflichtproblems der freiberuflichen Hebammen und eine Sicherstellung der flächendeckenden geburtshilflichen Nachsorge“ finden Sie hier: [www.frauenrat-brandenburg.de](http://www.frauenrat-brandenburg.de)  
Die Delegierten aus den Landesfrauenräten beschlossen außerdem, eine neue Homepage als gemeinsame, starke Kommunikationsplattform aller Landesfrauenräte zu entwickeln.

## 2. Monika von der Lippe ist die neue Landesgleichstellungsbeauftragte

Seit dem 18. September ist Monika von der Lippe Brandenburgs neue Landesgleichstellungsbeauftragte. Neben der Fortschreibung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms und der Unterstützung der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten zählen zu ihren thematischen Schwerpunkten das Aufbrechen von tradierten Rollenverteilungen und die Stärkung von Mädchen und jungen Frauen, Toleranz gegenüber sexuellen Minderheiten, Lohngerechtigkeit für Frauen und Männer, der Schutz Alleinerziehender vor Armut sowie der Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt. Monika von der Lippe arbeitete seit 2006 als Leiterin des Bereiches „Bürgerdialog, Medien und Öffentlichkeitsarbeit“ in der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE. Von 2004 bis 2006 war sie Bundesfrauenreferentin beim Parteivorstand der PDS. Frau von der Lippe studierte von 1996 bis 2003 Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft, Französische Philologie in Münster und Berlin. Sie lebt in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und hat zwei Kinder. Der Frauenpolitische Rat freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Weitere Informationen unter: [http://www.masgf.brandenburg.de/media\\_fast/4055/119\\_15\\_Kabinett\\_Gleichstellungsbeauftragte.pdf](http://www.masgf.brandenburg.de/media_fast/4055/119_15_Kabinett_Gleichstellungsbeauftragte.pdf)

## 3. 4. UN-Weltmädchentag 2015 – Zentrale Wochenendveranstaltung für Mädchen in Potsdam

Am 11. Oktober 2015 ist es wieder soweit: Der UN-Weltmädchentag ist inzwischen als weltweiter Tag für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen fest etabliert - und leider auch immer noch notwendig. Im Land Brandenburg findet zum vierten Mal eine zentrale Wochenendveranstaltung (9. bis 11. Oktober) unter dem Motto „Das können wir!“ anlässlich dieses Tages bei „HochDrei“ in Potsdam statt. Die Veranstalterinnen freuen sich auf viele Anmeldungen von Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren, die gerne auch als Gruppe in Begleitung von Pädagoginnen kommen können. Weitere Informationen auf der Webseite der KuKMA <http://www.kukma.de/index.php/fuer-maedchen-junge-frauen/613-unweltmaedchentag-2015> und unter: [http://www.hochdrei.org/index.php?article\\_id=38&clang=0&seminar\\_id=132](http://www.hochdrei.org/index.php?article_id=38&clang=0&seminar_id=132)

## 4. Frauen verbringen mehr Zeit mit unbezahlter als mit bezahlter Arbeit

(dfr) Im Durchschnitt verbringen Erwachsene rund 24,5 Stunden pro Woche mit unbezahlter Arbeit und rund 20,5 mit bezahlter. Frauen arbeiten rund eine Stunde pro Woche mehr als Männer. Jedoch überwiegt bei ihnen der Anteil der unbezahlten Arbeit bei Weitem: Zwei Drittel ihrer Arbeitszeit ist unbezahlt, bei Männern ist es weniger als die Hälfte. Zu diesem Ergebnis kommt das Statistische

Bundesamt (Destatis) aufgrund seiner aktuellen Zeitverwendungserhebung mit Zahlen aus den Jahren 2012/2013. Demnach ist bei beiden Geschlechtern die unbezahlte Arbeit zurückgegangen. So verbrachten Frauen nun über 2,5 Stunden pro Woche weniger mit Haushaltsarbeiten als bei der vorherigen Umfrage. Bei Männern war es rund eine Stunde weniger, die sie in Haus und Garten arbeiteten. Zu den unbezahlten Arbeitsstunden gehören neben Haushalts- und Gartenarbeiten auch Betreuungsaufgaben sowie ehrenamtliches Engagement. Weitere Informationen unter: <http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/nf-frauen-verbringen-mehr-zeit-mit-unbezahlter-als-mit-bezahlter-arbeit.html>

## **5. 30-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich ist keine Lösung**

(dfr) Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Frauen beträgt 30,8 Stunden, wie das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB) kürzlich ermittelte. Vor gut zwanzig Jahren lag sie noch bei 33,5 Stunden. Was aber bedeutet das für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für die eigenständige Existenzsicherung und die Altersversorgung?

Ein Kommentar von Hannelore Buls, Vorsitzende des Deutschen Frauenrates: <http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/30-wochen-stunde-ohne-entgeltausgleich-ist-keine-loesung.html>

## **6. Women in Exile: Asylrechtsverschärfung stoppen – jetzt!**

Im Sommer 2015 wurde in Deutschland das Asylrecht abermals verschärft. Was droht den Betroffenen jetzt konkret und wie kann gegen die staatliche Bedrohung vorgegangen werden? Das Video gibt Antworten! Enough is enough! Ein Video mit Women in Exile und anderen Aktivist\*innen: <http://women-in-exile.net/2015/08/25/asylrechtsverschaeerung-das-neue-gesetz-sofort-stoppen-stop-the-new-law-now/>

## **7. Gewaltschutzkonzept zum Schutz von Frauen und Kindern vor geschlechtsspezifischer Gewalt**

Obwohl Deutschland aufgrund nationaler und internationaler Vorschriften dazu verpflichtet ist, Frauen und Kinder vor Gewalt zu schützen, verfügen die wenigsten Flüchtlingsunterkünfte über ein Gewaltschutzkonzept. Um den Schutz von Frauen und ihren Kindern vor geschlechterspezifischer Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften in ausreichender Form gewährleisten zu können, müssen jedoch nicht nur ihre spezifischen Bedarfe erkannt und Schutzmöglichkeiten konkret umgesetzt werden, sondern auch die Einrichtungen und Träger für die Lage und Situation dieser Frauen sensibilisiert werden. Ziel der Empfehlungen des PARITÄTISCHEN Gesamtverbandes für ein Gewaltschutzkonzept in Gemeinschaftsunterkünften ist die Sicherstellung von Schutz und Hilfe für Frauen und ihre Kinder vor körperlicher und sexualisierter Gewalt sowie sexuellen Belästigungen und Übergriffen: <http://www.migration.paritaet.org/start/artikel/news/paritaetische-empfehlungen-fuer-ein-gewaltschutzkonzept-zum-schutz-von-frauen-und-kindern-in-gemeins/>

Bericht über Best Practice in Darmstadt/Hessen:

<http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/-2101ebee02.html>

## **8. Umfrage: Diskriminierung in Deutschland 2015**

Diese Umfrage, die die Antidiskriminierungsstelle des Bundes gemeinsam mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung durchführen, soll Diskriminierungen sichtbar machen. Sie soll zeigen, welche Auswirkungen Diskriminierungen auf Menschen haben und wie diese damit umgehen. Aus den Ergebnissen sollen konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt werden, wie Diskriminierungen künftig verhindert werden können. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr 2016 veröffentlicht. Alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren können sich vom 1. September bis 30. November 2015 beteiligen. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Projekte/Umfrage\\_Diskriminierung\\_in\\_Deutschland/Umfrage\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Projekte/Umfrage_Diskriminierung_in_Deutschland/Umfrage_node.html)

## **9. Mehr Rechte für Betroffene von Frauenhandel**

(dfr) Für Frauen, die Opfer von Menschenhandel wurden, bringt das seit 1. August 2015 in Kraft getretene „Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung“ mehr Rechte - aber nur unter bestimmten Bedingungen. Danach soll Betroffenen, die in einem Strafverfahren als Zeuginnen aussagen, ein mindestens einjähriges Bleiberecht garantiert werden. Mit der Erteilung der Aufenthaltserlaubnis für das Opfer erhält auch dessen Familie das Recht nach Deutschland zu kommen. Allerdings, so kritisiert die Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes (TDF), soll die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis davon abhängig bleiben, ob die Betroffenen mit den Strafverfolgungsbehörden kooperieren und letztere ihre Aussagen als verfahrensrelevant einstufen. Diese Regelung gilt auch für minderjährige Opfer von Frauenhandel. Deshalb fordert TDF, „dass zumindest Minderjährigen ein unabhängiges und langfristiges Aufenthaltsrecht für Deutschland garantiert werden muss“. Die Stellungnahme von Terre des Femmes finden Sie hier: [http://www.frauenrechte.de/online/images/downloads/frauenhandel/TDF\\_Stellungnahme\\_Gesetzentwurf\\_Aufenthaltsrecht-2015-2.pdf](http://www.frauenrechte.de/online/images/downloads/frauenhandel/TDF_Stellungnahme_Gesetzentwurf_Aufenthaltsrecht-2015-2.pdf)

## **10. Demonstrationsaufruf: Für einen gerechten Welthandel!**

(dfr) Im Herbst 2015 tritt die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen TTIP und CETA in die heiße Phase. Beide drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben und auszuhebeln. Deswegen hat sich ein breites nationales Bündnis gegen die Abkommen gebildet, dem sich auch der Deutsche Frauenrat angeschlossen hat: TTIPunfairhandelbar. Es ruft zum 10. Oktober zu einer Großdemonstration nach Berlin auf. Aufruf und weitere Informationen unter: <http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/fuer-einen-gerechten-welthandel.html>

Trotz des großen Widerstandes in allen europäischen Ländern wird der Bewegung der Status einer Europäischen Bürgerinitiative abgesprochen (EBI). Deshalb hat die Bewegung keine Einsicht in die Verhandlungsergebnisse und keinen Einfluss. Mit einer Unterschriftenaktion kämpft die Stop-TTIP Bewegung um Anerkennung als eine EBI. Drei Millionen Unterschriften sind notwendig, 500.000 fehlen noch bis zum 6. Oktober.

Hier können Sie unterschreiben: <https://stop-ttip.org/de/unterschreiben/>

## **11. Brandenburger Integrationspreis 2015**

Sozialministerin Diana Golze und die Integrationsbeauftragte Dr. Doris Lemmermeier werben für den Landesintegrationspreis 2015. Ab sofort können sich Einzelpersonen, Vereine, Verbände und Initiativen dafür bewerben bzw. vorgeschlagen werden. Geehrt wird, wer sich in besonderer Weise für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Brandenburg einsetzt und engagiert. Die Ausschreibung für den Landesintegrationspreis 2015 endet am 5. Oktober 2015. Der Preis ist mit einer Gesamtsumme von 5.000 Euro dotiert. Im Januar kommenden Jahres werden die Preisträger\*innen geehrt. Die Bewerbungen sind zu richten an: Die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam. Weitere Informationen im Internet unter Aktuelles [http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.414014.de#\\_blank](http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.414014.de#_blank)

## **12. Neue Fördermöglichkeit zur Integration von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund**

Am 1. August 2015 trat ein neues Förderprogramm des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zur Integration von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund in Kraft.

Gefördert werden vor allem Projekte von freien gemeinnützigen Trägern, die aufgrund ihrer Kompetenz besonders geeignet sind, passgenaue Angebote zu entwickeln. Für die Jahre 2015 und 2016 stehen jeweils 60.000 Euro zur Verfügung. Weitere Informationen: <http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.411460.de>

### 13. **EKD-Fernstudienkurs: Theologie geschlechterbewusst - kontextuell neu denken 2016/17**

Die Frauenarbeit im Amt für Kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz bietet in Kooperation mit den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland von Januar 2016 bis Herbst 2017 den neuen EKD-Fernstudienkurs „Theologie geschlechterbewusst - kontextuell neu denken“ an. Der Fernstudienkurs nimmt neue Entwicklungen in der Theologie und in den Sozialwissenschaften auf, z. B. Gender-Theorien, Männerforschung und Queer-Studies. Bewusst werden unterschiedliche Lebenserfahrungen und -realitäten von Frauen und Männern in den Blick genommen, die auch Konsequenzen für die eigene Theologie und Spiritualität – für Gottesbilder, für die religiöse Sprache oder das Verständnis von Kirche haben. Der Kurs richtet sich gezielt an alle Geschlechter. Flyer mit weiteren Infos: [http://www.akd-ekbo.de/files/FlyerFernstudium\\_optimiert.pdf](http://www.akd-ekbo.de/files/FlyerFernstudium_optimiert.pdf)

### 14. **Frauen.Land.Politik: Wie prägen Frauen das Land? - Sechs-Ländertreffen der deutschsprachigen Bäuerinnen- und Landfrauenverbände**

Die Bäuerinnen- und Landfrauenverbände aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol vertreten rund 750.000 Bäuerinnen und Landfrauen im deutschsprachigen Raum. Die Präsidentinnen und Geschäftsführerinnen dieser Verbände treffen sich jährlich zum Wissens- und Erfahrungsaustausch. Das diesjährige Treffen zum Thema „Frauen.Land.Politik: Wie prägen Frauen das Land?“ fand vom 13. - 15. September 2015 in Wien statt. Die Pressemitteilung finden Sie hier: <http://www.landfrauen.info/aktuelles/pressemeldungen/meldung/frauenlandpolitik-wie-praegen-frauen-das-land/>

### 15. **Literaturempfehlungen**

- **Mehr Geschlechtergerechtigkeit durch Landesgesetze:** 10 Bausteine einer erfolgreichen Gleichstellungspolitik, eine Handreichung von Barbara Stiegler, Heike Schmalhofer, Almut von Woedtke: <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/11247.pdf>
- Die Bundeszentrale für politische Bildung hat im Rahmen der Auseinandersetzung mit Rechts-extremismus ein **Dossier** erstellt, in dem unterschiedliche **Debatten zur kommunalen Flüchtlingspolitik** sichtbar werden. <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/207392/debatte-kommunale-fluechtlingspolitik>
- Gisela Notz (Hg.) **Kalender 2016 - Wegbereiterinnen XIV** <http://www.agspak-buecher.de/epages/15458842.sf/?ObjectPath=/Shops/15458842/Products/%22M%20298%22>
- Neuer Comic: „**Erklär mir Feminismus**“  
Die Bloggerin und Feministin Antje Schrupp erzählt eine „Kleine Geschichte des Feminismus im euro-amerikanischen Raum“ auf ganz unkonventionelle Weise: Ein Comic von der Geschichte der Frauenrechte von der Antike bis ins Internetzeitalter. <https://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/erklaer-mir-feminismus.html>

### 16. **Veranstaltungen:**

siehe: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

---

Falls Sie aus der Mailingliste von FPRmail gestrichen werden wollen, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit. Wir freuen uns natürlich auch über jede/n, die/der sich neu darauf registrieren lassen will.

---

## **IMPRESSUM**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Oktober 2015

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.

Zusammenschluss von 22 Frauenverbänden, -organisationen, -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien

Verantwortlich: Annett Lange/Astrid Priebis-Tröger

Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam

Fon 0331-2803581, Fax 0331-240072

Mail [FrauPolRat@t-online.de](mailto:FrauPolRat@t-online.de)

[www.frauenrat-brandenburg.de](http://www.frauenrat-brandenburg.de)

**FRAUEN RAT**  
POLITISCHER  
LAND BRANDENBURG E.V.